

Schleswig überliess uns in anerkennenswerther Weise manche für seine historischen Volkslieder der Deutschen gesammelten Nachträge.

In der Abtheilung Leges, bei welcher Herr Dr. Werminghoff seit dem 1. October als Mitarbeiter eingetreten ist, stellte es sich als das dringendste Bedürfnis heraus, den von Herrn Dr. Krause unvollendet hinterlassenen 2. Band der Capitularien durch Fertigstellung des Registers und der Einleitung, die sich auf beide Bände beziehen, zu Ende zu führen. Die Thätigkeit des Herrn Prof. Zeumer wurde hiedurch so stark in Anspruch genommen, dass der schon im vorigen Jahre beabsichtigte Druck der grossen Ausgabe der Westgothischen Gesetze und der damit zusammenhängenden Vorarbeiten eine Verzögerung erleiden musste und erst in diesem Jahre anfangen kann, in welchem dagegen das Erscheinen der Capitularien in sicherer Aussicht steht.

Herr Prof. v. Schwind in Innsbruck wird erst im nächsten Herbst die Reise nach Italien zur Vorbereitung der neuen Ausgabe des bairischen Volksrechtes antreten, für welche er bisher nur bairische und österreichische Hss. verglichen hat. Für die schon früher als wünschenswerth erklärte und durch Herrn Prof. Hübner eingeleitete Sammlung der fränkischen und langobardischen Gerichts-urkunden (placita) wurde als neue Kraft Herr Alfons Müller gewonnen, der theils hier theils durch eine Reise nach Paris die Materialien für die merowingische und karolingische Zeit vorbereiten soll. Herr Dr. Werminghoff hat seine Kraft nebenher den karolingischen Synoden gewidmet.

Für die Constitutiones et acta publica imperatorum ist Herr Dr. Schwalm nach dem Erscheinen des 2. Bandes sofort an die Sammlung des sehr zerstreuten Stoffes zum 3. gegangen, wofür er namentlich im vorigen Sommer durch einen Aufenthalt in München, dem auch wichtige Funde für das 13. Jh. verdankt wurden, wesentlich vorgearbeitet hat. Der Druck des Bandes kann nach einer im nächsten Sommer auszuführenden zweiten Reise nach Süddeutschland vielleicht schon in diesem Verwaltungsjahr beginnen.

In der Abtheilung Diplomata hat Herr Prof. Bresslau, unterstützt von den Mitarbeitern Bloch und Meyer, den Druck der Urkunden Heinrichs II. langsam doch stetig fortgesetzt. Mancherlei für die Ausgabe unentbehrliche Untersuchungen theilten die Kräfte der Herausgeber, so die schon gedruckte über den Bischof Leo von Vercelli oder eine noch bevorstehende über die Fälschungen Grandidiers.